

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Johann Wolfgang von GOETHE

Rezeption

AUFSATZSAMMLUNG

- 17-3** *Goethe um 1900* / Claude Haas ; Johannes Steizinger ; Daniel Weidner (Hg.). Mit Beitr. von Nicolas Berg ... - Berlin : Kulturverlag Kadmos, 2017. - 291 S. ; 23 cm. - (LiteraturForschung ; 32). - ISBN 978-3-86599-349-6 : EUR 26.90
[#5415]

Zur Rezeptionsgeschichte eines Dichters wie Goethe gibt es natürlich schon reihenweise Literatur, denn es ist ja faszinierend zu sehen, wie dieser Autor in verschiedenen Zeiten immer neu eine wichtige Referenzfigur für den kulturellen Diskurs wurde, wobei andere Schwerpunkte eine Rolle spielen als etwa bei Lessing.¹ Das macht aber den vorliegenden Sammelband² nicht überflüssig. Im Gegenteil. Denn er bietet sehr gründliche und vielschichtige Einblicke in die Rezeptionen Goethes in unterschiedlichen Milieus und bei sehr unterschiedlichen Denkern, Literaturwissenschaftlern und Kritikern. Die Goethe-Rezeption um 1900 wirkt durchaus weit in das 20. Jahrhundert hinein, so etwa durch Friedrich Gundolfs Goethe-Buch, aber auch andere Autoren, die erst später zu Goethe publizierten, jedoch schon in den 1920er Jahren mit Goethe bekannt wurden. Ein Beispiel mag der katholische Philosoph (nicht: Theologe; vgl. S. 221) Josef Pieper sein, der spätestens durch Romano Guardinis Zusammenspannen von Goethe mit Thomas von Aquin auf die Spur nicht nur der mittelalterlichen Anthropologie, sondern eben auch Goethes gesetzt wurde.³ Dann ist natürlich auch an die Reihe der Phi-

¹ Vgl. etwa *Aufklärung" um 1900* : die klassische Moderne streitet um ihre Herkunftsgeschichte / Georg Neugebauer ... (Hg.). - Paderborn : Fink, 2014. - 212 S. ; 24 cm. - (Laboratorium Aufklärung ; 26). - ISBN 978-3-7705-5668-7 : EUR 29.90 [#3693]. - Rez.: *IFB 14-3* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz399848622rez-1.pdf>

² Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1130266214/04>

³ Siehe dazu in Kürze *„Die Wahrheit hätte unter uns Akademikern bleiben sollen“* : Josef Pieper und Goethe über Schweigen und Kontemplation / Till Kinzel. // In: Die Wahrheit bekennen : Josef Pieper im Dialog mit Romano Guardini, Hans Urs von Balthasar, T. S. Eliot, C. S. Lewis und Joseph Ratzinger / Berthold Wald ; Thomas Möllenbeck (Hg.). - München : Pneuma-Verlag, 2017 (Okt.). - 264 S. ; 22

ologen zu denken, die im hier vorliegenden Band nicht eigens ausführlicher vorgestellt werden, aber mit eigenen Goethe-Monographien oder -Biographien hervorgetreten sind, so etwa der Doktorvater Erich Kästners, Georg Witkowski, oder Richard M. Meyer, zu dem in jüngerer Zeit immerhin einige Publikationen vorgelegt wurden.⁴

In der ersten Sektion wird nun *Goethe im Kontext der geisteswissenschaftlichen Theoriebildung und Methodologie* diskutiert. Goethes Bedeutung für Diltheys Lebensphilosophie (Johannes Steizinger), die Methodik der Kulturbetrachtung Ernst Cassirers mit Blick auf Goethe (Dorothee Gelhard), Gundolfs und Spenlgers Goethe-Rezeption (Harun Maye) sowie Georg Simmels Goethe-Buch zwischen kulturwissenschaftlicher und lebensphilosophischer Begriffsbildung (Daniel Weidner) stecken hier anhand einiger großer Namen wichtige Etappen der Rezeption ab. Zum Teil werden diese Werke wie Simmels Goethe-Buch als „eigenartig“⁵ betrachtet, da dieses durch die Verdrängung der Lebensphilosophie gleichsam ins „diskursive Abseits“ geraten sei, obwohl es, so Weidner, „auf ganz besondere Weise aufschlussreich für jene Schwelle zwischen einer Theorie der Kultur und einer Theorie des Lebens sein kann, die nicht nur Simmels Werk bestimmt, sondern den ganzen diskursiven Zusammenhang der 'Ersten Kulturwissenschaft' rund um den Ersten Weltkrieg und in der Zwischenkriegszeit“ (S. 93).⁶ Insofern ist Simmels Buch eine gute Sonde.

In der zweiten Sektion wird *Goethe als Begründungsinstanz und als Gegenstand wissenschaftlicher Disziplinen* aufs Korn genommen, so etwa von Jürgen Oelkers (siehe weiter unten) oder, was ebenfalls sehr instruktiv ist, als Gegenstand der sich entwickelnden Gerontologie. Goethe kann hier im Gefolge von Pathographen der Kultur und der Persönlichkeit wie Max Nordau oder Paul Möbius gelesen werden. Während zunächst Alexander Schwieren den Aspekt der Gerontologie herausstellt und u.a. mit Bezug auf Autoren wie Eduard Spranger und Charlotte Bühler arbeitet, widmet sich Stefan Wille den Pathographien im eigentlichen Sinne. Schwieren kommt zum

cm. - 978-3-942013-40-6 : EUR 22.95. - **Die Wahrheit bekennen** : Josef Pieper im Dialog mit Romano Guardini, Hans Urs von Balthasar, T. S. Eliot, C. S. Lewis und Joseph Ratzinger / von Thomas Möllenbeck und Berthold Wald. - München : Pneuma-Verlag, 2017, S. 116 - 134.

⁴ **Moral und Methode** : Essays, Vorträge und Aphorismen / Richard M. Meyer. Hrsg. von Nils Fiebig. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2014. - 312 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-8353-1545-7 : EUR 24.90 [#3780]. - Rez.: **IFB 14-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz40803338Xrez-1.pdf> - **Richard M. Meyer** : Germanist zwischen Goethe, Nietzsche und George / hrsg. von Nils Fiebig und Friederike Waldmann. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2009. - 342 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8353-0644-8 : EUR 24.90.

⁵ „Georg Simmels **Goethe** von 1913 ist ein eigenartiges Werk und hat ein eigenartiges Schicksal gehabt“ (S. 92).

⁶ Diese Epoche läßt sich von unterschiedlichen Seiten her einkreisen, so etwa für die Philosophie in **Geist und Gewalt** : deutsche Philosophen zwischen Kaiserreich und Nationalsozialismus / Ulrich Sieg. - München : Hanser, 2013. - 315 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-446-24143-5 : EUR 27.90 [#3201]. - Rez.: **IFB 13-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz378950711rez-1.pdf>

Schluß: „Ohne die Goethe-Lektüren des frühen 20. Jahrhunderts ist die Geschichte der Altersforschung undenkbar“ (S. 159), was allemal beachtenswert ist. Willers ausführliche Behandlung der pathographischen Darstellung Goethes wirft Fragen grundsätzlicher Art nach dem Zusammenhang von Leben und Werk, von Frühwerk zu Spätwerk, von den einen Werkteilen zu anderen auf, die sich zudem noch mit allerlei medizinisch-psychologischen Vorannahmen vermischen.

In der Sektion 3 kommen dann eher politische Lesarten Goethes zur Geltung. Ulisse Dogà geht umfassend auf das Verhältnis des jungen Lukács zu Goethe ein,⁷ während der Herausgeber Claude Haas die Thematik der „Harmlosigkeit“ Goethes um 1900 aufgreift, dabei aber auch weiter ausholt, wenn er etwa auf die Kontroverse zu sprechen kommt, die in der zweiten Nachkriegszeit zwischen Karl Jaspers und Ernst Robert Curtius über die angebliche Vorbildlichkeit Goethes ausgetragen wurde.⁸ Eva Geulen konzentriert sich auf die Goethe-Rezeption bei einem dem George-Kreis nahestehenden Germanisten, Max Kommerell, der zugleich eine entschieden theorieabstinente oder theorieasketische Philologie betrieb. Geulen weiß natürlich um das Problematische einer solchen Philologie, sieht aber auch, daß heute „Kommerells Theorieferne nicht ohne Reiz“ sei, denn Kommerell kann veranschaulichen, was es bedeutete, theoriefrei über Jean Paul, Kleist und eben Goethe nachzudenken und zu schreiben, so daß man bis heute nicht an den entsprechenden Studien vorbeikomme (S. 229).⁹ Noch einen weiteren wichtigen Aspekt der damaligen Goethe-Rezeption trägt Nicolas Berg bei, indem er die Bemühungen von Vertretern des Judentums um

⁷ Zum Frühwerk siehe **Werke** / Georg Lukács. - Bielefeld : Aisthesis-Verlag. - 23 cm. - Früher: Neuwied [u.a.] : Luchterhand [#5129]. - Bd. 1. (1902 - 1918). - Teilbd. 1 (1902 - 1913) / hrsg. von Zsuzsa Bornár, Werner Jung und Antonia Opitz. - 2017. - 477 S. - ISBN 978-3-8498-1150-1 : EUR 128.00. - Rez.: **IFB 17-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8231> - **Die Seele und die Formen** : Essays / Georg Lukács. Mit einer Einleitung von Judith Butler. - Bielefeld : Aisthesis-Verlag, 2011. - 253 S. - (Werkauswahl in Einzelbänden / Georg Lukács ; 1). - Diese Edition folgt dem Text der ersten deutschsprachigen Aufl. Berlin, Fleischel, 1911. - ISBN 978-3-89528-729-9 : EUR 24.80 [#2642]. - Rez.: **IFB 12-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz348540922rez-1.pdf> - **Die Theorie des Romans** : ein geschichtsphilosophischer Versuch über die Formen der großen Epik / Georg Lukács. - Bielefeld : Aisthesis-Verlag, 2009. - 149 S. ; 21 cm. - (Werkauswahl in Einzelbänden / Georg Lukács ; 2). - ISBN 978-3-89528-641-4 : EUR 14.80 [#0346]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz321007913rez-1.pdf>

⁸ Siehe dazu ausführlich **Curtius, Goethe und Jaspers oder Ernst Robert Curtius als Goetheforscher** / Frank-Rutger Hausmann. // In: Offener Horizont / hrsg. von Matthias Bormuth. - Göttingen : Wallstein, 2014. - 316 S. : Ill. ; 23 cm. - (Jahrbuch der Karl-Jaspers-Gesellschaft ; 1). - ISBN 978-3-8353-1560-0 : EUR 29.90 [#3874]. - Hier S. 72 - 105. - Rez.: **IFB 14-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz420242708rez-1.pdf>

⁹ Siehe auch **Max Kommerell** : eine intellektuelle Biographie / Christian Weber. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2011. - VIII, 598 S. ; 24 cm. - Zugl.: Berlin, Freie Univ., Diss. - ISBN 978-3-11-023752-8 : EUR 99.95 [#1993]. - Rez.: **IFB 11-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz329889729rez-1.pdf>

Goethe nachzeichnet: neben Moritz Goldstein werden eine Reihe weiterer Autoren wie etwa Heymann Steinthal berücksichtigt, und besonders interessant ist die Darstellung zum Goethe-Glauben aus der Perspektive der Vermittlungsfigur Spinoza. Denn Goethe-Verehrung konnte sozusagen spiegelbildlich die Spinoza-Bewunderung Goethes ergänzen: „Für die Erklärung jüdischer Goethe-Verehrung ist Spinoza die entscheidende Vermittlung, das Verhältnis Goethes zum Philosophen hat einen eigenen Literaturzweig ausgebildet“ (S. 258 - 259). So habe sich etwa auch Victor Klemperer, der bekannte Romanist, während seiner Tanzstunden über Berthold Auerbachs Spinoza-Roman unterhalten sowie über die Frage des Einflusses von Spinoza auf Goethe (S. 259)!¹⁰

Der Band bietet eine sehr gelungene, wenn auch notgedrungen unvollständige Übersicht über die vielfältige Goethe-Rezeption „um 1900“, wenn man dieses Jahr nicht zu genau nimmt. Das sollte man aber auch deshalb nicht tun, weil gerade einige der scheinbar weit davon wegführenden Beiträge wie der des Pädagogikprofessors Jürgen Oelkers höchst interessant sind. Denn Oelkers spannt den Bogen von einer gewissen Berufung auf Goethe im Kontext der Reformpädagogik von Leuten wie Gustav Wyneken bis hin zu dem skandalösen Treiben des Leiters der Odenwald-Schule, der sich noch mit einem Goethe-Zitat in seiner Todesanzeige schmückte, die von den Betroffenen der Mißbrauchspraktiken an der Schule als empörend verstanden werden mußten.

Der Band schließt (Sektion 4. *Das Goethe-Imago der Literatur*) mit einem Blick auf die Goethe-Imago am Beispiel der Autorschaftskonzepte Thomas Manns – sicherlich ein passender Abschluß, war doch Mann im 20. Jahrhundert sicherlich der goethehafteste Autor, dem gegenüber im Gespräch mancher sich als „Eckermann“ fühlte (so etwa Arthur Koestler). Hier nimmt Alexander Honold den Faden auf, indem er den bei Thomas und Mann und Hugo von Hofmannsthal zu findenden Auseinandersetzungen nachgeht, wobei mit der Goethe-Imago „nicht eigentlich eine bestimmte biographische Episode oder ein kulturgeschichtlicher Zeitraum im Visier“ war, „sondern die Instanz des Autors als solche“ (S. 286). In der Goethe-Imago stelle sich die „moderne Autorschaft ihrem Souveränitätsproblem“ (S. 288). So weit der sehr ertragreiche Band, dem es leider nur an einem Personenindex fehlt.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8589>

¹⁰ Vgl. auch **Ein neuer Blick auf die Welt** : Spinoza in Literatur, Kunst und Ästhetik ; with abstracts in English / hrsg. von Martin Bollacher ... - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2010. - 275 S. ; y24 cm. - (Schriftenreihe der Spinoza-Gesellschaft ; 14). - ISBN 978-3-8260-4195-2 : EUR 39.80 [#1570]. - Rez.: **IFB 11-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz329699288rez-1.pdf>